



Kulturamt

07.11.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Ermeling

Telefon: 492-4103

Ermeling@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater 2024
hier: Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

23.11.2023 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die folgenden Entscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2024.

Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2024 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Befürwortungen:

Theatergruppe / -label	Projekt	Zuschuss
Cactus Junges Theater	Produktionsprogramm 2024	35.000 Euro
Bodytalk TanzTheater	Zwei Tanztheaterproduktionen „Art after War“ und „VR Alive“	30.000 Euro
Freuynde + Gaesdte	Produktion „Aufbruch aus Doggerland“	22.000 Euro
Formation Silvia Jedrusiak	Wiederaufnahme der Produktion „You Clap for Me Now“	14.000 Euro
Christian Fries	Produktion „Versuch, einen Platz in Paris zu erfassen“	11.400 Euro
Previously LOVED	Produktion „Lonesome Buildings“	10.000 Euro
Tat Sachen Theater	Produktion „Die gepanzerte Vernunft“	10.000 Euro
Public ideas/Thomas Nufer	Theaterperformance „zwischen//welten“	8.000 Euro

Brüning/Banse	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Wasser“	5.000 Euro
Paula Artkamp	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion „Schreibers Garten“	5.000 Euro
Harald Redmer	Konzeptionsförderung für Forschungs- und Recherchearbeit zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Clowns“	5.000 Euro
fiege/mletzko	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion „Bis das der Tod uns scheidet“	5.000 Euro
Formation Silvia Jedrusiak	Konzeptionsförderung für Forschungsarbeit zur Entwicklung einer Produktion „Garagen(t)räume“	5.000 Euro
Christian Fries	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion „Mahlwerk! Experimentelle Bilder aus AnXt“	5.000 Euro
Ruth Messing	Konzeptionsförderung zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Sexuelle Selbstbestimmung“	5.000 Euro
FreiFrau	Produktion „Unbeschreiblich Weiblich, Ein Vexierspiel“	4.600 Euro

Ablehnungen:

Theatergruppe/-label	Projekt
Stefan Nászay	Produktion „Wozu Füße, wenn ich fliegen kann“

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt im Sommer 2023 die freien Theaterproduzierenden zur Antragstellung bis zum 18. September 2023 aufgerufen. Insgesamt wurden daraufhin 17 Anträge von 15 verschiedenen Antragstellenden fristgerecht eingereicht. In seiner Sitzung am 26. Oktober 2023 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden. Insgesamt hat es acht Produktionsförderungen und sieben Konzeptionsförderungen sowie eine Wiederaufnahme befürwortet. Zur Vergabe stand die Summe von 180.000 Euro entsprechend dem planerischen Haushaltsansatz für das Jahr 2024 zur Verfügung. Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2024 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Für das Jahr 2024 wurden weniger Produktionsförderanträge gestellt als im Durchschnitt der Vorjahre. Gleichzeitig gab es außergewöhnlich viele Konzeptionsförderanträge zur Entwicklung bevorstehender Produktionen.

Aus der freien Theaterszene wurde rückgespiegelt, dass noch immer ein Abwicklungs- und Aufführungsstau aus den Corona-Jahren resultiert. So werden aktuell noch Aufführungen von Produktionen realisiert, die planmäßig bereits längst hätten durchgeführt werden sollen. Das veranlasste offensicht-

lich einige Gruppen, sich zunächst auf die Abwicklung der aktuellen Produktionen zu konzentrieren und noch keine Neuproduktion zu beantragen, sondern zunächst in die Konzeption künftiger Produktionsvorhaben einzusteigen. In der Folge ist mit einer höheren Anzahl an Produktionsvorschlägen für das Jahr 2025 ff. zu rechnen, wenn die Konzeptionsarbeiten 2024 zu konkreten Vorhaben entwickelt wurden. Das Kuratorium war sich dieser Ausgangslage bei der Entscheidungsfindung bewusst und befürwortete sieben Konzeptionsförderungen in der Erwartung qualitativvoller Neuproduktionen im Folgejahr.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2024 wie folgt getroffen:

Befürwortungen:

Theatergruppe/-label: **Cactus - Junges Theater (Alban Renz, Rita Roring)**
Projektplanung 2024 mit drei Jugendtheaterproduktionen und einer Konzeptentwicklung

Beantragt: **35.000 Euro**
Zuschuss: **35.000 Euro**

Cactus – Junges Theater steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Jugendlichen und repräsentiert die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt in hervorragender Weise mit. Cactus plant 2024 ein Programm mit drei Theaterproduktionen: „Questions?“ als internationales Theaterstück zum Thema Postkolonialismus (in Kooperation mit dem *Tete Adehyemma Dance Theatre* aus Ghana), die transkulturelle Performance „Pazifinesta“ (AT) und die Physical-Theatre Produktion „Freie Partie“ (AT). Darüber hinaus sieht Cactus ein Rechercheprojekt zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ vor. Das Kuratorium verspricht sich von der Arbeit von Cactus auch für 2024 wieder ein Programm von besonderer Qualität mit Gestaltungschancen für den Theaternachwuchs unter professioneller Begleitung.

Theatergruppe/-label: **Bodytalk TanzTheater (Yoshiko Waki, Rolf Baumgart)**
Tanztheaterproduktionen „Art after War“ und „VR-Alive“

Beantragt: **30.000 Euro**
Zuschuss: **30.000 Euro**

Die Gruppe „Bodytalk TanzTheater“ hat ihren Arbeitsschwerpunkt seit 2016 in Münster und entwickelt Tanz/Theaterproduktionen, die seitdem regelmäßig überregionale Beachtung erzielen und das Programm des Theaters im Pumpenhaus maßgeblich mitprägen. „Bodytalk“ realisiert 2024 die Tanztheaterproduktion „Art after War“ in Kooperation mit dem European Youth Media Network e.V., der Taras Shevchenko National University of Kyiv und dem Theater im Pumpenhaus mit fünf versehrten ukrainischen Soldat*innen, fünf Performer*innen und weiteren Mitwirkenden. Zudem sieht Bodytalk das transdisziplinäre Projekt „VR-Alive“ (AT) mit drei VR-Künstler*innen und fünf Performer*innen vor. Das Kuratorium verspricht sich vom Tanztheaterprogramm 2024 von „Bodytalk“ aktuelle Produktionen auf der Höhe der Zeit mit überregionaler und internationaler Beachtung.

Theatergruppe/-label: **Freuynde + Gaesdte (Zeha Schröder, Anke Winterhoff)**
Produktion „Aufbruch aus Doggerland“

Beantragt: **22.000 Euro**
Zuschuss: **22.000 Euro**

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 erfolgreich an ungewöhnlichen Orten. Freuynde + Gaesdte sieht 2024 wie auch schon im Vorjahr von einem Motto-Spielplan ab und konzentriert sich auf eine konkrete Produktion. Mit dem neuen Projekt „Aufbruch aus Doggerland“ plant das Ensemble wiederum eine Inszenierung für einen ungewöhnlichen Spielort in der Stadt. Im Gespräch für die Premiere ist das neueröffnete Geomuseum an der Pferdegasse. Das Kuratorium ist sich der Arbeitsqualität von Freuynde + Gaesdte bewusst und erwartet auch diesmal eine anspruchsvolle und ambitionierte Produktion.

Theatergruppe/-label: Formation Silvia Jedrusiak
Wiederaufnahme der Produktion „You Clap For Me Now“
Beantragt: 14.930 Euro
Zuschuss: 14.000 Euro

Silvia Jedrusiak realisierte als Produzentin und Regisseurin ihre ersten großen Theaterprojekte mit den Produktionen „Elternschau“ und „Menschendinge“, die jeweils mehrfach erfolgreich im Pumpenhaus aufgeführt wurden. 2023 wurde die Produktion „You Clap For Me Now“, die sich mit dem Phänomen des Applauses als Ausdruck gesellschaftlicher Bewertung auseinandersetzt, im Pumpenhaus erfolgreich zur Premiere gebracht. Nun soll die Produktion 2024 wiederaufgenommen werden und wieder im Pumpenhaus und auch außerhalb von Münster gespielt werden. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Silvia Jedrusiak sehr und befürwortet die Wiederaufnahme des Stückes.

Theatergruppe/-label: Christian Fries
Produktion „Versuch einen Platz in Paris zu erfassen“
Beantragt: 11.400 Euro
Zuschuss: 11.400 Euro

Mit „Versuch einen Platz in Paris zu erfassen“ realisiert Christian Fries eine Produktion als Solo-Performance basierend auf dem experimentellen Text des französischen Autors Georges Perec. Er nimmt dabei die „emotionale Kurve“ die der von seiner eigenen Aufgabe der Stadterkundung getriebene Autor durchläuft in den Fokus. Das Theaterkuratorium schätzt die Arbeit von Christian Fries sehr und verspricht sich von dessen neuer Arbeit eine anspruchsvolle Produktion von besonderer Qualität.

Theatergruppe/-label: Previously LOVED (Ralf Haarmann)
Produktion „Lonesome Buildings“
Beantragt: 22.100 Euro
Zuschuss: 10.000 Euro

Mit der Neuproduktion „Lonesome Buildings“ stellt das deutsch-niederländische Performance-Kollektiv „Previously LOVED“ (Münster/Almelo) alleinstehende Häuser des Münsterlandes mit ihrer Geschichte als Hauptfiguren für die entstehende Performance in den Vordergrund und porträtiert diese. „Previously LOVED“ hat zwischen 2020 und 2023 bereits drei Produktionen realisiert, nun aber erstmals einen Antrag auf Förderung eingereicht. Das Kuratorium verspricht sich von dem neuen Produktionsvorschlag eine reflektierte und ambitionierte Umsetzung mit einem Caravan als Ausstellungsraum und Performancebühne.

Theatergruppe/-label: Tat Sachen Theater (Anna Murböck / Claudio Ayala)
Produktion „Die gepanzerte Vernunft“
Beantragt: 19.182 Euro
Zuschuss: 10.000 Euro

Mit dem Stück „Die gepanzerte Vernunft“ plant das chilenisch-deutsche Tat Sachen Theater die Umsetzung eines Schauspiels des argentinischen Theatermachers und Dramaturgen Aristides Vargas. „Die Gepanzerte Vernunft“ verknüpft das Werk „Don Quijote“ von Cervantes mit Franz Kafkas Text „Die Wahrheit über Sancho Pansa“ und den Erfahrungen mit der Gefangenschaft des Bruders des Autors in einem Lager der argentinischen Militärdiktatur in den 80iger Jahren. Das Kuratorium erkennt eine eigenständige Arbeitsweise der Gruppe und spricht sich für einen Zuschuss zur Umsetzung des neuen Produktionsvorhabens aus.

Theatergruppe/-label: public ideas (Thomas Nufer)
Produktion „zwischen//welten“
Beantragt: 8.000 Euro
Zuschuss: 8.000 Euro

Das Label public ideas unter der Leitung von Thomas Nufer realisiert mit „zwischen//welten“ eine Produktion, die sich der Thematik des Sterbeprozesses und der Palliativmedizin widmet. Das Stück ist als 4D-Performance im Planetarium im LWL-Naturkundemuseum geplant. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Palliativ-Station des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster Hilstrup umgesetzt. Das Theaterkuratorium schätzt die künstlerische Umsetzungsplanung mit der sensiblen Herangehensweise an das Thema und spricht sich für eine Förderung des Produktionsvorhabens aus.

Theatergruppe/-label: **brüning/banse (Gabriele Brüning, Katrin Banse)**
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Wasser“
Beantragt: **5.000 Euro**
Zuschuss: **5.000 Euro**

Das Duo Brüning/Banse legt erstmals eine gemeinsame Projektidee vor. Das Duo beabsichtigt die Erarbeitung einer Theaterproduktion zum Thema „Wasser“ als Element des Lebens auf dem Hansafluß (Einfloß e.V.) im münsterschen Hafen und an anderen Orten. Das Kuratorium spricht sich für eine Förderung der Konzeptentwicklung aus und erwartet anschließend einen ausgereiften Produktionsvorschlag.

Theatergruppe/-label: **Paula Artkamp**
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion „Schreibers Garten“ (AT)
Beantragt: **5.000 Euro**
Zuschuss: **5.000 Euro**

Paula Artkamp beabsichtigt die Erarbeitung einer Theaterproduktion „Schreibers Garten“, als Umsetzung des Werkes „Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken“ von Daniel Paul Schreber, die die Grenze zwischen Normalität und Wahn erfragt. Das Projekt soll zunächst als Lesung in Münster inszeniert werden und anschließend als Theaterproduktion auf die Bühne (u.a. in Chemnitz) gebracht werden. Das Kuratorium erwartet einen intensiven Erarbeitungsprozess und spricht sich für eine Förderung der Konzeptentwicklung aus.

Theatergruppe/-label: **Harald Redmer**
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Clowns“
Beantragt: **5.000 Euro**
Zuschuss: **5.000 Euro**

Harald Redmer beabsichtigt eine Forschungs- und Recherchearbeit zur Erarbeitung einer Dramaturgie und Gesamtkonzeption für eine Bühnenproduktion zum Thema „Clowns“. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung des Potentials von Regelbruch, Widerstand, Risikobereitschaft, Provokation und Anarchie des Clownings. Das Kuratorium wertet die Arbeit Harald Redmers als äußerst professionell und erwartet die Erarbeitung eines Projektes, das nicht der Idee des klassischen Clownstheater folgt, sondern vielmehr eine Dramaturgie „...zwischen den Extremen des Clownings ...“ verspricht

Theatergruppe/-label: **fiege_mletzko (Mareike Fiege, Viktoria Mletzko)**
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion „Bis das der Tod uns scheidet“
Beantragt: **5.000 Euro**
Zuschuss: **5.000 Euro**

fiege_mletzko wurde 2018 von Mareike Fiege und Viktoria Mletzko gegründet. Mit der nun vorgesehenen Recherchearbeit ist die Erarbeitung eines Konzeptes für eine Theaterproduktion, die mit vielfältigen künstlerischen Mitteln Fragen an unseren ritualisierten Alltag stellt. Das Kuratorium schätzt die Herangehensweise von fiege_mletzko, die bisherige künstlerische Arbeit weiterzudenken und Impulse aufzugreifen, die die Aneignung neuer ästhetischer Formensprachen ermöglichen. Es erkennt in

der konzeptionellen Arbeit des jungen Labels Potential und eine gute Perspektive für die weitere Theaterarbeit des Produzentinnenduos.

Theatergruppe/-label: Formation Silvia Jedrusiak
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion „Garagen(t)räume“
Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Silvia Jedrusiak beabsichtigt eine Garagenerkundung in den Stadtteilen Angelmodde und Gremmendorf. Sie richtet dabei den Blick auf den architektonischen als auch persönlichen Raum der Garage: Garagen als Zeugnisse der Gesellschaft. Ziel ist es, ein Kulturprojekt im Stadtteil öffentlichkeitswirksam zu gestalten und mit Performer*innen, Choreograf*innen und Musiker*innen umzusetzen. Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Silvia Jedrusiak sehr und spricht sich für eine Förderung der Konzeptions- und Rechercharbeit aus.

Theatergruppe/-label: Christian Fries
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion „Mahlwerk! Experimentelle Bilder aus AnXt“
Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Christian Fries beabsichtigt die Konzeption eines experimentellen Bühnenprojektes, das dem emotionalen Phänomen „AnXt“ (Angst) Ausdruck verschafft. Die Projektidee steht im Zusammenhang mit einem projektübergreifenden Interesse von Christian Fries an emotionalen Zuständen einerseits und an der Integration von Texten mit einer abstrakten, tanznahen Körperlichkeit, die der Idee eines Tanztheaters entspricht, das vom Schauspiel ausgeht. Das Theaterkuratorium schätzt die Arbeit von Christian Fries sehr und erkennt eine weitere Schärfung seines künstlerischen Profils.

Theatergruppe/-label: Ruth Messing
Konzeption zur Entwicklung einer Produktion zum Thema „Sexuelle Selbstbestimmung“
Beantragt: 11.700 Euro (zur Umsetzung der Produktion)
Zuschuss: 5.000 Euro (Konzeptionsförderung)

Ruth Messing beabsichtigt die Erstellung einer Produktion „The Queer relief“ (AT) als audioerotisches Live-Hörspiel zum Thema der sexuellen Selbstbestimmung in 5D. Das Kuratorium kritisierte das Inszenierungskonzept der intensiven Einbeziehung des Publikums mit olfaktorischen, gustatorischen, haptischen und akustischen Sinneswahrnehmungen in die Erzähldimension. Es regt die Antragstellerin an, sich dem Thema der sexuellen Selbstbestimmung in einer anderen Art und Weise zu nähern und das Umsetzungskonzept komplett neu zu überdenken und zu überarbeiten. Entsprechend spricht sich das Kuratorium für eine Förderung zur Entwicklung und Erarbeitung eines neuen Inszenierungskonzeptes aus.

Theatergruppe/-label: FreiFrau (Carola v. Seckendorff, Cornelia Kupferschmid)
Produktion „unbeScHrEiblich/weiblich“
Beantragt: 15.000 Euro
Zuschuss: 4.600 Euro

Mit der Produktion „unbeScHrEiblich/weiblich“ will das Ensemble FreiFrau als weibliches aus weißen CIS-Frauen bestehendes Team auf die Suche nach der weiblichen Identität gehen und das Rollenverständnis hinterfragen. Das Kuratorium erkannte zwar bei einigen Mängeln in der Verdeutlichung der Aussageabsicht durchaus Potential in beim Inszenierungskonzept, sah allerdings eine deutliche Unwucht in der Kosten- und Finanzierungsplanung des Antrages. Entsprechend sprach es sich für eine finanziell reduzierte Produktionsförderung in Höhe von 4.600 Euro aus.

Ablehnungen:

Das Kuratorium lehnte einen Antrag ab, da es das darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend genug einschätzte.

Theatergruppe / Label	Projekt	Antragssumme
Stefan Nászay	Produktion „Wozu Füße, wenn ich fliegen kann“	4.500 Euro

I.V.
gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen: Anlage A